Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 122.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50.

Halver
Donnerstag, den 16. Oktober.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

Bestellungen auf den „Allgemeinen-Anzeiger" für die Monate November und Dezember werden von allen Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Der Reichstag

ist am Dienstag wieder zusammengetreten; die Session ist seine letzte, denn das Mandat seiner Mitglieder läuft am 16. Juni künftigen Jahres ab.

Die Hauptaktion der neuen Tagung wird die Weiterbearbeitung des Zolltarifs bilden.

Zunächst handelt es sich dabei um die zweite Lesung, und wohl niemand wird zu sagen wagen, ob ihr eine dritte folgen wird. Nur eines steht vorläufig fest: eine lange Reihe von Tagen schwerer parlamentarischer Kämpfe steht aus diesem Anlasse bevor; so schwerer und leidenschaftlicher Kämpfe, wie sie nur jemals sich auf dem Parkett der Volksvertretung des deutschen Reiches abgespielt haben. Ueber den Ausgang derselben Mutmaßungen zu äußern, wäre zwecklos. Ist doch einstweilen noch nicht einmal ein einigermaßen zuverlässiges Urteil darüber möglich, ob überhaupt und eventuell in welchem Stadium der Verhandlungen von den Hochagrariern im konservativen Lager eine — nach Lage der Dinge für das Zustandekommen des neuen Zolltarifs unerläßliche — Selbstbeschränkung, ein Eingehen auf die von den verbündeten Regierungen angebotene „mittlere Linie" zu erwarten ist.

Bei solcher Sachlage, und weil zudem auch die Nachgiebigkeit des Zentrums in der bekannten Verwendungsfrage durch einen neuerlichen Ausspruch des Abg. Sittart vor seinen Wählern in Aachen wieder sehr zweifelhaft geworden ist, ist Abwarten besser als Prophezeien. Nur Eines wird man allerdings hinsichtlich des Zolltarifes wenigstens als Wunsch äußern dürfen: daß nämlich die Klärung und endliche Entscheidung über das Schicksal dieser Vorlage nicht gar zu lange auf sich warten lassen möge. Leider muß man ja allerdings befürchten, daß diesem Wunsche die Erfüllung versagt bleiben wird, zumal mit Rücksicht auf die in Sicht befindliche Wahlkampagne, sowie darauf, daß in jeder einer solchen Kampagne vorausgehenden Tagung die Gelegenheiten, in dem hohen Hause zum Fenster hinaus zu sprechen und im voraus Wahlreden zu halten, mehr als dies ohnehin schon inmitten einer Legislaturperiode geschieht, ausgenutzt zu werden pflegen. Und selbstverständlich ist hiervon keine Partei freizusprechen.

An anderweitem gesetzgeberischen Beratungsstoff, neben dem Zolltarif, liegt dem Reichstage aus seiner letzten Tagung nur noch wenig vor. An Regierungsvorlagen nur noch der Gesetzentwurf über gewerbliche Kinderarbeit, sowie derjenige über die Ostafrikanische Eisenbahn von Dar-es-Salam nach Mrogoro. Der erstgenannte wichtige und in vielen seiner Bestimmungen dankenswerte Entwurf hat die erste Beratung im Plenum des Reichstages bereits passiert, ist aber von der Kommission, der er überwiesen wurde, noch nicht in Angriff genommen. Es wäre jedenfalls zu beklagen, wenn seine Erledigung in dem jetzt begonnenen Sessionsabschnitt etwa lediglich nur deswillen, weil sich das Interesse der Volksvertretung so gut wie ausschließlich diesmal auf die Zolltarifvorlage konzentriert, scheitern sollte. Die Vorlage wegen jener Bahn in Ostafrika ist zwar bereits in einem vorgeschrittenen Beratungs-Stadium, indem sie, nach erfolgtem Abschluß der Kommissionsberatung, bereits für die zweite Lesung im Plenum vorbereitet ist, gleichwohl aber dürfte sie auf endgültige Verabschiedung ebensowenig und vielleicht noch weniger Aussicht haben, als in dem letztverflossenen Sessionsabschnitt. Der Bewilligungseifer für eine derartige Ausgabe, der schon bisher wegen der ungünstiger gewordenen Reichsfinanzlage kein großer war, dürfte den unerfreulichen Mitteilungen, welche der Reichs-Schatzsekretär unlängst in der Zolltarifkommission gemacht hat und demnächst in seiner Etatsrede schwerlich zu korrigieren haben wird, wohl erst recht nicht standhalten.

Im übrigen liegt alles Beratungsmaterial, abgesehen von Petitionen und zahlreichen Anträgen aus dem Hause, nicht vor. Nach gelegentlichen offiziösen, jedoch noch durchaus unverbindlichen Andeutungen wäre allerdings Aussicht auf Vorlegung von Reform-Entwürfen zur Militärpensions-Gesetzgebung sowie auf eine Vorlage über Entscheidung kaufmännischer Streitigkeiten (Kaufm. Schiedsgerichte). Letztere würden jedenfalls mit Freuden zu begrüßen sein, ebenso wie auch eine Revision der Börsengesetzgebung lebhaft willkommen geheißen werden müßte, falls die Regierung sich zu einem solchen Schritte entschlösse. Noch ganz ungewiß ist es ferner, ob in naher Zeit Gesetzesvorlagen zu erhoffen sind über das Recht am Bilde (Urheberschutz für Photographien), über Sicherung der Bauhandwerkerforderungen, sowie über Reform des Wohnungsgeldzuschusses. Kurzum bisher erscheint der Eingang neuen gesetzgeberischen Materials von Wichtigkeit für die neue Tagung noch durchaus fraglich.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 15. Okt. Briefumschläge und Postkarten 2c mit Nachbildungen des Post-Nachnahmezettels in Rotdruck sind nach einer Anordnung des Reichspostamts neuerdings für den inneren Verkehr Deutschlands allgemein zugelassen, nachdem seit Jahresfrist bereits die Verwendung von Packetadressen mit vorgedruckten Nachnahmezetttel statthaft gewesen ist. Bedingung für die Verwendung derartiger Briefumschläge 2c. ist, daß sie zu Sendungen ohne Nachnahme in keinem Falle benutzt werden dürfen.

+ **Halver,** 15. Oktober. Am heutigen Tage ist die 50. Wiederkehr des Todestage des Turnvater Jahn's. Mit diesem Mann ist die Geschichte Preußens wie des gesamten deutschen Volkes in neunzehnten Jahrhundert eng verbunden. Jahns Wiege stand, wie diejenige so vielen anderer ausgezeichneten Männer seit den Zeiten der Reformation, in einem Pfarrhause, zu Lanz bei Wittenberge in der Priegnitz, und dem Umstande, daß er seine Jugendjahre in inniger Verbindung mit der ländlichen Natur verbrachte, während sein Vater seinen Unterricht leitete und seine Mutter, eine Kernnatur vom Schlage der Frau Rath, des Gemüt des Knaben bildete, ist es wohl zuzuschreiben, daß sich aus dem jungen Reis die knorrige Eiche eines in sich geschlossenen, gefestigten Charakters entwickelte, der rücksichtslos auf das ins Auge gefaßte Ziel losging und dabei unvermeidlich in häufige Kollisionen mit den Vertretern abgeschliffener Mittelmäßigkeit geriet. Im Jahre 1806 erschien die von ihm verfaßte Schrift „Bereicherung des hochdeutschen Sprachschatzes im Gebiete der Einverwandtschaft" und veröffentlichte das schon alle Züge des späteren, Jahn tagende Büchlein: „Ueber die Beförderung des Patriotismus im Preußischen Reich, allen Preußen gewidmet," dem er selber folgende bezeichnete Gleichworte mit auf den Weg gab: „Vielleicht ist diese Beförderung des Patriotismus in jetzigen, stürmischen Zeiten notwendiger als je, da Philosophen und andere Schriftsteller nur Weltbürgersinn empfehlen und gegen Fürstenliebe als Thorheit und Aberglauben und gegen Vaterlandsliebe als Kinderei und Frevel rasen." Als Höhepunkt Jahn's Wirksamkeit kann man das Jahr 1817 bezeichnen, wo das von Anfang an von der Regierung begünstigte Turnen vorläufig den größten Umfang angenommen hatte, und Jahn unter ungeheurem Zulauf aus allen Klassen der Berliner Bevölkerung seine 21 Vorlesungen über die Grundgedanken seines Buches vom deutschen Volkstum hielt. Im Jahre 1819 im Monat März wurde Jahns Turnplatz behördlich gesperrt und einige Monate später wurde er wegen gefährlicher Umtriebe verhaftet und von einer Festung zur andern geschleppt. Erst unter Friedrich Wilhelm IV. wurde ihm wieder völlige Rehabilitation zuteil und ihm auch das bis dahin vorenthaltene Eiserne Kreuz verliehen. Nunmehr nahm auch das Turnen wieder größeren Aufschwung und an seinem Lebensabend konnte Vater Jahn befriedigend auf das schnelle Aufblühen des Turnwesens zurückblicken. — Der Turnverein Halver wird den Todestag Jahns am 25. Oktober cr. festlich begehen.

□ **Schalksmühle,** 14. Okt. Die 25-jährige Jubiläumsfeier des Herrn Lehrer Dreisbach hier findet nicht wie, s. Z. berichtet wurde, am 23. Oktober d. J., sondern am 20. Oktober d. J. Nachmittags 6 Uhr im Saale des Herrn H. Husser hierselbst statt.

□ **Schalksmühle,** 14. Okt. Seit Einführung der 45tägigen Gültigkeitsdauer für Rückfahrkarten auf deutschem und außerdeutschen Bahnen war bisher über die Ablaufzeit dieser Karten keine Einrichtung getroffen, woraus der Reisende dies ohne Mühe erfahren konnte. Er war vielmehr gezwungen, sich selbst diesen Tage auszurechnen. Das hierbei Irrtümer unterliefen, hat die Erfahrung gelehrt. Diesem Uebelstand ist von den Königlichen Eisenbahn-Verwaltungen dadurch abgeholfen, daß sie auf sämtlichen Stationen an einer dem Publikum sichtbaren Stelle Tafeln mit folgender deutlicher Aufschrift angebracht hat: „Heute läuft die Gültigkeitsdauer der am . . . gelösten Rückfahrkarten ab." Man hört hierüber allseitig nur Worte des Lobes und der Anerkennung.

Lüdenscheid, 14. Oktober. In der am 9. d. M. unter dem Vorsitze des Herrn A. Boos aus Iserlohn dahier abgehaltenen Vollversammlung der Handwerkskammer wurde u. a. beschlossen, den dritten Westfälischen Handwerkskammertag, verbunden mit einer Ausstellung von Maschinen, Meister-, Gesellen- und Lehrlingsarbeiten, im Mai nächsten Jahres in Arnsberg abzuhalten. Im Anschluß an ein Referat über die Ausgestaltung des Fortbildungeschulwesen nach wie vor die größte Fürsorge zuzuwenden, weil der Nachwuchs im Handwerkerstande eine tüchtige Schulbildung nicht entbehren könne. Zum Schluß wurde der freien Schlosser- und Schmiede-Innung zu Nieder-Marsberg, sowie der freien Babier- usw. Innung zu Lüdenscheid widerruflich das Gesellen-Prüfungsrecht erteilt.

Breckerfeld, 10. Okt. Zwecks Besprechung über Anlage einer Wasserleitung auf Epscheid waren am Mittwoch nachmittag in der Wirtschaft des Herrn Gust. Löwen-Epscheid die Herren Landrat Hartmann, Kreisbaumeister Zimmermann, Amtmann Neuhaus, die Gemeindevertretung und die Eigentumsbesitzer von Epscheid zu einer Versammlung zusammengetreten. Auf Befragen des Herrn Landrat an einige Eigentumsbesitzer, wie sie sich zu der Wasserleitung stellten, erklärten dieselben, daß nach Meinung sämtlicher Eingesessen die Anlage einer Wasserleitung auf Epscheid nicht gewünscht würde, weil durch Anlage des neuen Brunnens gutes und genügend Wasser vorhanden sei. In einer hierauf folgenden Sitzung der Gemeindevertretung ist der Beschluß gefaßt, daß die Wasserleitung gebaut werden soll, weil solche in gesundheitlicher Beziehung (da Epscheid fast jährlich Typhusfälle zu verzeichnen hatte) ein Bedürfnis und auch schon eine namhafte Summe seitens des Herrn Landrat von der Regierung hierfür bewilligt sei.

Hagen, 13. Okt. Unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Winkler begann die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode, die volle 14 Tage dauern wird. Nach Begrüßung der Herren Geschworenen erscheint, gefesselt aus dem Gefängnis vorgeführt, der erst 20jährige Blechwalzer Jul. Fischer aus Nachradt, der unter der Anklage des schweren Sittlichkeitsverbrechens aus § 176,3 und 177 steht, sowie des Widerstandes gegen die Staatsgewalt. Das erstere Verbrechen hat Angeklagter am Spätnachmittag des 3. Juni in der Gemeinde Oestrich, am Wege von Iserlohn nach Nachrodt an der 10jährigen Schülerin Bernhardine P. verübt, der anderen Straftat hat er sich am nächsten Tage zu Letmathe und Iserlohn dem Schutzmann Breuner I, der ihn zu verhaften und zu transportieren hatte, gegenüber schuldig gemacht. Der Angeklagte, vielfach vorbestraft und auch früher in einer Erziehungsanstalt untergebracht gewesen, in der er sich recht schlecht geführt hat, ist im Ganzen, nachdem er früher geleugnet hatte, geständig. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten im vollen Umfange schuldig und versagten ihm die mildernden Umstände. Das Urteil lautete auf 2 Jahre 1 Monat Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Hemer, 9. Okt. Einer schweren Lebensgefahr ist der hiesige Förster entgangen. Er hatte in einem Walde zwischen hier und Sümmern ein scharfes Rekontre mit 5 Wilderern. Vormittags hatte der Förster zwei Wilddiebe abgefaßt und ihnen das Gewehr abgenommen. Gegen Abend wußten sie denselben laut „Westf. Merk." durch blinde Schüsse in einen dichten Fichtenbestand zu locken, wo 5 Kerle so plötzlich über ihn herfielen, daß er weder sein Gewehr, noch den Hirschfänger zur Verteidigung benutzen konnte. Beides wurde ihm entrissen und er zu Boden geworfen und festgehalten. Der Verwegenste schrie ihm zu: „Nun sollst du H . . d sterben, das ist für heute morgen! In dem Augenblicke, als er mit gezücktem Messer auf den Armen losfuhr, nahten Schritte. Waldspaziergänger hatten den Lärm gehört. Da ließen die rohen Burschen ab und ergriffen die Flucht. Einige derselben sind erkannt. — Drei der Wilddiebe sind bereits in das Iserlohner Gefängnis eingeliefert.

Aus dem Sauerlande, 9. Okt. Der Monat Oktober hat sich als ein Vorbote des Winters gut eingeführt. Die letzten Nächte hat es auf unsern Höhen schon tüchtig gefroren und auch Schnee ist schon gefallen. Es wird nun mit aller Gewalt an die noch rückständigen Erntearbeiten gegangen, damit wenigstens der Frost keinen Schaden anrichtet.

Witten, 13. Okt. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich heute Morgen gegen ½11 Uhr auf dem Anschlußbahnhofe Glasfabrik Müllensieven. Mehrere Wagen entgleisten. Der auf dem Tritt einer Bremse eines Wagens stehende etwa 40jährige Rangiermeister Lagemann stürzte infolge der Erschütterung ab und geriet so unglücklich unter die Räder, daß ihm beide Beine und ein Arm abgefahren wurden. Ein zweiter Rangierer wurde über die Mauer in den Hof der elektrischen Centrale geschleudert, ein dritter erlitt eine Beinverletzung. Lagemann lebte trotz seiner schweren Verletzung noch etwa 10 Min. Heute Morgen that er nach längerem Urlaub den ersten Dienst. Er hinterläßt eine Wittwe mit mehreren Kindern. Das Unglück wird darauf zurückgeführt, daß das betreffende Geleis neu eingelegt war. Diese Annahme wird dadurch bestärkt, daß kurz nach dem geschilderten Unfall auf dem Gleis eine Rangiermaschine und einige Wagen entgleisten.

Dortmund, 13. Oktober. Eine ganze Familie vergiftet. Am Samstag wurde die Familie des Arbeiters Witte, Tiefestraße 41 in das Krankenhaus eingeliefert. Die Aerzte stellten bei allen Familengliedern Vergiftung fest, die so schwer war, daß bereits im Laufe des Tages 3 Kinder, ein Knabe von 11, ein anderer von 7 und ein Mädchen von 4 Jahren, unter schrecklichen Schmerzen ihren Geist aufgaben. Zwei Kinder von denen das jüngere auch kaum mit dem Leben davon kommen dürfte, sowie die Eltern liegen schwer krank danieder. Die Aerzte glauben jedoch, daß Letztere mit dem Leben davon kommen werden. Das entsetzliche Vorkommnis, dessen Ursache noch nicht vermutet ist, findet allseitige Teilnahme.

Dortmund, 9. Okt. Der Gerichtsvollzieher Eduard Hiller von hier wurde heute morgen auf Anordnung der hiesigen Staatsanwaltschaft angeblich wegen dienstlicher Unregelmäßigkeiten durch Kriminalbeamte festgenommen und zum Amtsgerichtsgefängnis in Untersuchungshaft abgeführt.

Münster, 13. Oktober. Die hiesige Freimaurer-Loge beging gestern ihr 125-jährige Stiftungsfest sowie den 100jährigen Gedenktag des Tages, an welchem Generalleutnant v. Blücher, der spätere Held der Befreiungskriege, den ersten Vorsitz übernahm. Der Kaiser verlieh der Loge sein Bildnis in prachtvollem Rahmen mit eigenhändiger Unterschrift.

Düsseldorf, 12. Oktober. Das wohl allen Ausstellungsbesuchern bekannte Vergnügungsetablissement Suldenthal und Zillerthal ist europamüde. Ein amerikanischer Unternehmer beabsichtigt, das Ganze käuflich an sich zu bringen und die verschiedenen Panoramen und Dekorationen nach St. Louis zu schaffen, wo das Etablissement neuerdings aufgebaut werden und einen Schmuck des Weltausstellungsgeländes bilden soll. In den nächsten Tagen wird es sich entscheiden, ob das Geschäft zu Stande kommt.

Hierzu ein zweites Blatt.

Den
Eingang der Neuheiten
für
Herbst und Winter

in **großartiger Auswahl** zeige ich ergebenst an.

Carl Fastenrath, Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft.

Verkaufs-Anzeige!

Herr **August Arndt** in **Oberbrügge** will am **Montag, den 20. Oktober, 9½ Uhr Vormittags** anfangend:

fertige Kuchenpfannen, Jauche- u. Viehlöffel, sowie sämtliche Pfannenschmiedegerätschaften, darunter **5 Pfannenköpfe, 1 Ambos mit Stock, 1 Satz Ringe mit Stock, 2 Schraubstöcke mit Feilenbank, Sperhaken mit Stock, 1 Blasebalg, 1 Herdplatte mit Patentform und Kohlenkasten, 1 Schleifstein, 1 Schiebkarre, 1 Handkarre,** alles in gutem Zustande, ferner **1 Bett mit Bettstelle u. Matratze** gegen Kredit bis 20. Januar 1903 verkaufen lassen.

Koch, Auktionator, Kierspe.

Jugendliche Arbeiter

unter 16 Jahren und

Mädchen

werden per sofort oder in 14 Tagen gesucht.

Gebrüder Jaeger,
Schalksmühle.

---

150 M. Belohnung

zahle ich demjenigen, durch dessen Anzeige die Ermittelung und Bestrafung derjenigen Personen, die in der Umgegend meines Hauses Gift gelegt haben, ermöglicht wird.

Wilmsmann
Haus-Heide.

Erhalte **Freitag** wieder **einen Wagen**

Ia. Einmach-Pflaumen.

Bestellungen erbitte möglichst sofort.

Carl Schmale,
Halver-Bahnhof.

Erhalte diese Woche
1 Wagen

Ia. Kappus.

Alb. Herdepe, Halver.



Schützen-Verein „Germania"
Halver

feiert am

Sonntag, den 19. Oktober cr.,
in der Halle auf der Carlshöhe sein

1. Stiftungsfest

durch Konzert u. Ball.

Anfang des Konzerts Nachmittags 3 Uhr.
Während desselben: **Schluss des Preisschiessens.**
Nach demselben: **Preisverteilung.**

Abends 8 Uhr: BALL.

Entree zum Konzert: 30 Pfg., Ball 75 Pfg, Konzert u. Ball 1 Mk.

Getränke nach Belieben.

Sich legitimierende Schützen haben freien Zutritt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Die Musik wird ausgeführt von der Lückmann'schen Kapelle.

Montag, den 20. Oktober:

Feier des 25jährigen Bestehens der hiesigen Schule,

zugleich

25jähriges Stellen-Jubiläum

des Herrn Hauptlehrers Dreisbach.

Nachm. 4 Uhr: **Feier in der Schule.**
Abends 6 Uhr: **Festessen im Husser'schen Saale.**
(Preis des Gedecks Mk. 1,50.)

Die Eingesessenen des hiesigen Schulbezirks sowie alle Freunde unserer Schule werden zu der Feier hierdurch herzlich eingeladen.

Schalksmühle, den 15. Oktober 1902.

Der Schul-Vorstand.

Backöfen

aller Konstruktionen baut

Peter Koppmann,
Hagen i. W.

— Ueber 3000 Oefen gebaut. —

Für Raucher!

Rippentabak

pr. Pfd. 15 Pfg.

Gust. Eichholz, Halver.

Gesellschaft „Erholung"
Halver.

Freitag, den 17. Oktober cr., Abends 6 Uhr

Konzert und Ball.

Musik von Gebr. Söllner.

Germania-Halle
Ehringhausen.

Am **Sonntag, den 19. Oktober** findet bei mir

KONZERT

des Gesang-Vereins „Eintracht" Börlinghausen nachher

BALL

statt.

Anfang des Konzerts 5 Uhr.

Karten im Vorverkauf sind in meinem Lokale zu haben.

Getränke nach Belieben.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Otto Alberts.

Am

Sonntag, den 19. Oktober,

Abends 7½ Uhr anfangend, findet in meiner **Kaiserhalle**

Söllner-Konzert

statt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.

Adolf Vollmann, Kierspe.



Dürkopp's
Nähmaschinen

empfiehlt und versendet franko

Karl Schmidt, Hagen i. W,
Mittelstraße No. 11.

Ein Schweizer-Saanenbock

steht **zum Belegen** bei

Herm. Panthen, Nieder-Herweg.

Sprunggeld 50 Pfg.



Landwehr-Verein Halver.

Die für **Sonntag, den 19. cr.** anberaumte

Generalversammlung

findet erst **8 Tage** später:

Sonntag, den 26. Oktober cr. statt.

Der Vorstand.



Verein für Geflügel- und Singvögelzucht Halver.

Vorstands-Sitzung

im Vereinslokal am

Donnerstag, den 16. d. Mts., Abends 8½ Uhr.

Der I. Vorsitzende.

Männer-Gesang-Verein

„Liederkranz" Anschlag.

Wiederbeginn der

Chorstunden

am

Samstag, den 18. d. Mts., Abends 9 Uhr.

Gemischter Chor Anschlag.

Chorstunde

am

Sonntag, den 19. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr.

Um allseitiges und pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Gasthof „Unter den Linden"

Inh. **Emil Müller**
Schalksmühle.

Logis frei.

Guter bürgerlicher

Mittagstisch.

Erhielt einen großen Posten

Biber-Betttücher

in prachtvoller Ware zu äußerst billigen Preisen.

Aug. Klüppelberg,
Schalksmühle.

Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr. **Meinerzhagen & Valbert.** Fernsprecher-Nr. 34, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 122. | Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50. | **Halver** **Donnerstag, den 16. Oktober.** | Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | **1902.**

Landwirtschaftliches.

Im Ergänzungsband I der Landwirtschaftlichen Jahrbücher von 1902 findet sich eine Abhandlung über den Groß-, Mittel- nud Klein-Betrieb der Landwirtschaft. In diesem von Dr. Stumpfe verfaßten Aufsatze werden die Eigenarten der einzelnen Betriebsarten klargelegt. Interessant ist nun unter anderem eine Bemerkung, welche die Kulturhöhe der einzelnen Betriebe betrifft. Früher glaubte man allgemein, der Großbetrieb habe dem Kleinbetriebe gegenüber besonders den Vorteil, daß der Besitzer des großen Gutes infolge größerer Kenntnisse mehr aus einer gewissen Ackerfläche herauswirtschaften könne. Dr. Stumpfe stellt nun in oben erwähntem Aufsatze fest, daß dieses Verhältnis für den bäuerlichen Besitzer mit der Zeit viel günstiger geworden ist. Genannter Herr sagt wörtlich: „— Jedenfalls ist das eine sicher, das der Unterschied in der Kulturhöhe der Großbetriebe und der bäuerlichen Betriebe jetzt nicht mehr entfernt so groß ist, wie um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, und daß in sehr vielen Fällen der bäuerliche Betrieb dem benachbarten Großbetriebe überlegen ist. Daraus wird man zumal bei der schnellen und gedeihlichen neuzeitlichen Entwickelung des Genossenschaftswesens jeder Art, das so manchen Nachteil der Kleinheit des bäuerlichen Betriebes ganz oder doch annähernd ganz aufhebt, sowie in anbetracht der ständigen Vermehrung der Fachschulen und damit der theoretischen Ausbildung des Bauernstandes, ganz sicher den Schluß ziehen dürfen, daß der zur Zeit zu Ungunsten des Bauernstandes im allgemeinen noch bestehende Unterschied sich immer mehr, wahrscheinlich bis zu völliger Bedeutungslosigkeit verringern wird. Diese Entwickelung läßt sich zum mindestens für die größeren und auch mittleren bäuerlichen Betriebe erhoffen, von welchen die Söhne wenigstens die landwirtschaftlichen Winterschulen besuchen können." Wir wollen hoffen, daß die erwähnte Entwickelung auch im hiesigen Kreise von statten geht: sie wird dies thun, wenn die Landwirte fortfahren, das Genossenschaftswesen zu unterstützen und ihre Söhne die Winterschule besuchen lassen.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 15. Oktober. Eine von dem Regierungspräsidenten zu Köln erlassene Polizeiverordnung bestimmt in § 1: „Alle diejenigen, welche sich mit der Ausübung der Heilkunde gewerbsmäßig beschäftigen, haben jeden in ihrer Praxis vorkommenden Fall von Kindbettfieber sofort der Ortspolizeibehörde desjenigen Ortes, an welchem derselbe aufgetreten ist, schriftlich oder zu Protokoll anzuzeigen." Derartige Polizeiverordnungen sind auch für andere Teile der Monarchie ergangen. Der Strafsenat des Kammergerichts hat in seiner letzten Sitzung diese Polizeiverordnung für rechtsungültig erklärt. Er nimmt dabei folgenden Standpunkt ein: Das durch die Kabinetsordre vom 8. August 1835 genehmigte Regulativ bestimmt in § 9, daß alle Familienhäupter, Haus- und Gastwirt und Medizinalpersonen von den in ihrer Familie, ihrem Hause und ihrer Praxis vorkommenden Fällen ansteckender Krankheiten nach Maßgabe der im Abschnitt II enthaltenen näheren Bestimmungen der Polizeibehörde ungesäumt Anzeige zu machen haben. In diesem Abschnitt sind die einzelnen ansteckenden Krankheiten aufgeführt, bei denen eine Anzeigepflicht bestehen soll. Kindbettfieber befindet sich nicht darunter. Eine Polizeiverordnung, die die Anzeigepflicht auch für diese Krankheit eingeführt, steht mit den Bestimmungen des Regulativs im Widerspruch.

Halver, 15. Oktober. Eine für alle Dampfkesselbesitzer wichtige Entscheidung fällte die Elberfelder Strafkammer als Berufungs-Instanz heute in einer Anklagesache gegen den Schleiferbesitzer Petter Pichert von Remscheid. Es handelte sich um die Frage, ob es statthaft ist, ohne Wartung Feuer unter Dampfkesseln nachts zu unterhalten. Die Strafkammer hat dies generell schon einmal verneint, in diesem Falle lag die Sache aber so, daß der Angeklagte das Feuer derart mit Asche bedeckt hatte, daß eine Dampfentwickelung im Kessel unmöglich war und nach dem Gutachten des Gewerbeinspektors somit die Gefahr einer Kesselexplosion beseitigt war. Das Schöffengericht in Remscheid hatte denn auch auf Freisprechung erkannt, die Strafkammer aber, deren Entscheidung der Amtsanwelt angerufen hatte, stand auf dem Standpunkte, daß nur dann Feuer zur Nachtzeit unter Dampfkessel unterhalten werden dürfe, wenn ein Wärter zur Beaufsichtigung angestellt werde, und erkannte auf 10 Mk. Geldstrafe gegen den Angeklagten.

Halver, 15. Okt. Die den Behörden bisher gewährte Portofreiheit für Postsendungen, für welche der Reichspost eine bestimmte Pauschalsumme zugestanden ist, soll der Kreuzzeitung zufolge, demnächst fortfallen. Es heißt, daß den Behörden besondere Marken von der Postverwaltung zum Verkauf gestellt werden sollen, da sich so eine bessere Uebersicht über die behördlichen Postsendungen darbiete. Die einleitenden Schritte zu dieser Umänderung sollen bereits geschehen sein.

Hagen, 12. Oktober. Protest. In einer heute hier vom katholischen Volksverein einberufenen, von einer ungeheuren Menschenmenge besuchten Versammlung wurde von katholischer Seite Stellung genommen zu der Rede des Ersten Bürgermeisters Cuno-Hagen auf dem Begrüßungsabend des Evang. Bundes. Es fand dann die folgende Resolution einstimmige Annahme: Zweitausend im Weidenhofe versammelte katholische Männer der Stadt Hagen haben mit tiefster Entrüstung von der Rede Kenntnis genommen, welche der Erste Bürgermeister Herr Cuno am Begrüßungsabend der XV. Generalversammlung des Evang. Bundes gehalten hat. Sie erblicken in dieser Rede den rücksichtslosen Ausdruck einer konfessionellen Voreingenommenheit, die man bei einem Privatmann schon im Interesse des guten Geschmacks höchstichst bedauern müsse, die aber aus dem Munde des Oberhauptes einer konfessionell gemischten Stadtgemeinde kaum zu ertragen ist. Die Versammlung erklärt, daß der Erste Bürgermeister Cuno durch sein Verhalten des Vertrauens der Hagener Katholiken bis auf den letzten Rest verlustig gegangen ist und giebt der Erwartung Ausdruck, daß die berufenen Faktoren es versuchen werden, dem so schwer gekränkten katholischen Bevölkerungsteil in geeigneter Weise Genugthuung zu verschaffen. Die Versammlung glaubt schließlich die bestimmte Erwartung aussprechen zu dürfen, daß die bisher im ganzen befriedigenden Beziehungen zwischen den beiden christlichen Konfessionen unter dem von dem Stadtoberhaupte gegebenen schlechten Beispiel nicht zu leiden haben werden und daß, wie bisher, so auch in Zukunft beiderseitig mehr das ins Auge gefaßt wird, was uns eint, als das, was uns beide trennt."

Iserlohn, 10. Okt. Das 2jährige Töchterchen der Eheleute Sonnewald, Grabenstraße 60 fiel gestern nachmittag in einen Behälter kochenden Wassers. Das Kind erlitt schwere Brandwunden, sodaß es ins evangelische Krankenhaus gebracht werden mußte. — Einen Selbstmordversuch machte gestern ein hiesiger Restaurateur. Er schoß sich eine Kugel in die Schläfe, die ihn aber nicht tötete. Der Verletzte wurde in das evangelische Krankenhaus gebracht, wo er immerhin bedenklich darniederliegen soll.

Bochum, 13. Oktober. Das von dem Kölner Bergwerksverein und der Maschinenfabrik Baum zu Herne in Düsseldorf ausgestellte Modell der Kohlenwäsche auf den Emscher-Zechen „Erst waschen, dann klassieren", dessen Herstellung 20 000 Mk. kostet, ist von der Gesellschaft der hiesigen Bergschule als Geschenk überwiesen worden.

Bommern, 10. Okt. Auf dem Wege nach Zeche Luisenglück wurde gestern abend 6 Uhr der 9jährige Knabe des Anstreichers Kunze von einem mit Kohlen beladenen Wagen überfahren und getötet.

Gelsenkirchen, 14. Okt. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf dem in Schalke gelegenen Werke der Firma Grillo, Funke u. Co. Die Arbeiter der Fabrik hatten sich auf dem Fabrikhofe zum Empfang der Löhnung eingestellt. Hierbei drängte sich eine Anzahl der Arbeiter unerwartet bis auf das über den Hof führende Rangiergeleise. Auf diesem Geleise wurde von einem Arbeiter ein einzelner Güterwagen geschoben, der einem Eisenbahnzuge angehängt werden sollte. Mehrere Arbeiter gerieten unter diesen Wagen und wurden sämtlich schwer verletzt. Ein Schlosser namens Albrecht ist bereits gestorben. Der Führer des Wagens wurde verhaftet.

Münster i. W., 10. Okt. Die Eröffnung der neubegründeten staatswissentschaftlichen Fakultät der Universität Münster erfolgt am 24 und am 25. d. M. in feierlicher Weise im Beisein des Kultusministers Studt. An alle deutschen Universitäten ergingen Einladungen zu dieser Feier. Die Universitäten werden durch Abordnungen vertreten sein.

Herford, 8. Oktober. Zu Tode geschleift wurde heute gegen abend bei dem Nachbardorf Elverdissen der Händler Zur Heide aus Oldentrup bei Bielefeld. H. hatte sich, als die Pferde durchgingen, in die Leine verwickelt, kam zu Fall und wurde eine Strecke mit fortgeschleift. Als die Tiere zum Stehen gebracht werden konnten, war der junge Mann bereits infolge der schweren Verletzungen gestorben.

Driburg, 9. Oktober. Vier Jahre in der Erde gelegen hat eine Taschenuhr, deren Verlust einem Landwirt in Schwaney unerklärlich war. Dieser Tage nun wurde ein Stück Land umgepflügt, wobei die Uhr, an die schon niemand mehr gedacht hatte, wieder zum Vorschein kam: sie hatte sich mit dem Bügel an der Pflugschar festgeklemmt. Trotz der Feuchtigkeit hat der Uhr dieser Aufenthalt in der Erde nicht geschadet; nach vierjähriger Pause zeigt sie wieder richtig und genau die Zeit an.

Elberfeld, 13. Okt. Wegen einer großen Reihe von Buch- und Wechselfälschungen, sowie Heiratsschwindeleien wurde der Händler und Wirt Ludwig L. aus Wipperfürth von der hiesigen Strafkammer zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. U. a. hat er einem Mädchen unter der Vorspiegelung, es zu heiraten, deren ganzes Vermögen von 35000 Mk. bis auf den letzten Pfennig abgeschwindelt.

Düsseldorf, 14. Oktober. Die Ausstellungsleitung macht folgendes bekannt: „Am 20. Oktober findet anläßlich des Ausstellungsschlusses eine Feier nach folgendem Programm statt: Mittags 1 Uhr Festakt in der Kuppel der Hauptindustriehalle; nachmittags 2½ Uhr Festmahl im Kaisersaal der städtischen Tonhalle; nachmittags 6 Uhr ab gemütliches Zusammensein bei Glase Bier in der Kuppel der Hauptindustriehalle. Monstrekonzert, festliche Beleuchtung des Ausstellungsgeländes. Karten, welche zur Teilnahme an allen vorgenannten Veranstaltungen, insbesondere auch am Festmahl (Wein einbegriffen) berechtigten, sind von Mittwoch, den 15. d. M. ab zu haben. Schriftliche Bestellungen sind unter Beifügung des Betrages von 15 Mk. an die Kasse der Ausstellung zu richten.

Köln, 9. Okt. In einer Deutzer Fabrik sind durch die Kriminalpolizei bedeutende Diebstähle entdeckt worden. Es hat sich herausgestellt, daß aus der Fabrik seit einem Jahre für etwa 84000 Mk. Gummi gestohlen worden ist. Einigen der Schuldigen ist es gelungen, ins Ausland zu entkommen.

Köln, 12. Okt. Die Burengenerale werden auf ihrer Reise nach Berlin voraussichtlich eine Nacht in Köln zubringen. Wenn die Reisedispositionen sich nicht mehr ändern — was allerdings noch sehr leicht möglich ist — so würde die Ankunft in Köln am nächsten Donnerstag erfolgen. Köln ist die erste deutsche Stadt, welche jene drei bewundernswürdigen Träger großer geschichtlicher Erinnerungen in ihren Mauern sieht.

Duisburg, 23. Okt. Der 27 Jahre alte Arbeiter Friedrich von der Bracht sprang am Samstag Nachmittag in selbstmörderischer Absicht in eine Düngergrube und erstickte.

Bonn, 10 Okt. Seit dieser Woche wird hier unter Leitung von Geheimrat Fritsch, dem bekannten Frauenarzt, und Prof. Rumpf, von den Dozenten der medizinischen Fakultät in den Aerztlichen Kliniken und im Johannishospital ein Aerztekursus abgehalten, an dem etwa 80 praktische Aerzte aus allen Gauen Deutschlands, sowie einige Holländer, teilnehmen, Der Kursus dauert 14 Tage, ist teils theoretischer, teils klinischer Natur und verfolgt den Zweck, die in der Praxis stehenden Aerzte mit den neuesten Errungenschaften auf ärztlichem Gebiete vertraut zu machen. Bekanntlich hat bereits vor 3 Jahren die Kaiserin sich lebhaft für derartige Kurse interessiert.

Aus der Westeifel, 7. Okt. Obst- und Kartoffelernte. Die Obsternte liefert bei uns in diesem Jahre recht befriedigende Erträge. Die Kochäpfel werden mit 5 — 6 Mk, feine Tafeläpfel je nach Sorte und Vollkommenheit der Früchte mit 7 — 9 Mk. per Zentner verkauft. Es giebt hier Ortschaften, in welchen mehrere tausend Zentner geerntet werden. — Auch die Kartoffelernte fiel günstiger aus, als man in Folge der nassen und kalten Witterung des Sommers erwartet hatte. Die Preise bewegen sich per Zentner zwischen 1,70 — 2 Mk., je nach Sorte und Größe der Knollen.

Von der Ahr, 10. Okt. Die Lese der Frühburgundertrauben ist allenthalben beendet. Der Ertrag ist hinsichtlich der Quantität verschieden, im allgemeinen jedoch besser als erwartet wurde. Das Mostgewicht schwankte zwischen 75—94° nach Oechsele. Man kann also auf einen guten Tropfen rechnen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. Oktober. Die Buren-Generale treffen nach hier eingelaufenen Meldungen definitiv am Donnerstag um 5 Uhr 23 Min. auf dem Bahnhof Zoolog. Garten hier ein. Dagegen will der Pariser Vertreter des Hirsch'schen Telegraphen-Bureaus von den Burengeneralen die Mitteilung erhalten haben, daß sie am Mittwoch mittag nach Berlin abreisen und bis Sonntag abend dort Aufenthalt nehmen werden. Von Berlin aus werden sie direkt nach London zurückkehren und Deutschland wahrscheinlich später noch einmal bereisen. Dispositionen für die spätere Reise sind noch nicht getroffen.

Berlin, 15. Oktober. Das „Berl. Tagbl." verbreitet die Meldung, es sei nicht ausgeschlossen, daß das Auswärtige Amt das Audienzgesuch der Buren, daß ihnen auf unmittelbarem Wege zuginge, dem Kaiser unterbreiten würde. Von zuständiger Seite wird dem Wolffbureau dies als irreführend und grundlos bezeichnet. Die Frage des Empfanges der Burengenerale durch den Kaiser ist in negativem Sinne entschieden und erledigt.

Berlin, 15. Oktober. Wie das „Berl. Tagbl." zu wissen glaubt, sind augenblicklich wieder Einflüsse thätig, um den Kaiser noch für eine Audienz der Burengenerale umzustimmen. Man meint, daß die gestrige Kundgebung der „Nordd. Allg. Ztg." gerade zu den Weg zeige, auf dem die Audienz der Generale doch noch zu Stande kommen könne.

Empfehle den bekannten

Kaffee

aus dem Rhein. Kaffee-Vesandt-Geschäft Moritz Gerbrecht in Ruhrort

zu M. 1,55 pr. Pfd.

Ferner:

billigen Kaffee

30 Pfg. pr. Pfd. an und

Henkel's Thee.

Ernst Neuser, Halver.

Frische Salz-Gurken,
„ Essig-Gurken,
frisches feinstes Sauerkraut,
frische Knackwürstchen,
„ Wallnüsse,
„ Weintrauben

empfiehlt in bester Qualität.

Frau E. Lausberg.

Nähmaschinen!

Infolge billigen Einkaufs offeriere unter günstigen Zahlungsbedingungen eine Partie

Nähmaschinen

äußerst billig.

= Tadelloses Fabrikat. =

Weitgehendste Garantie.

Adolf Voss, Halver.

Reparaturen

an Milch-Zentrifugen,
Anfertigung und
Lieferung sämtl. Ersatz-Teile

wird schnellstens, sachgemäß, und billig ausgeführt. Durch meine Reparaturen wird das teure Ersetzen von neuen Trommeln fast ganz vermieden.

Ferner empfehle mich zum

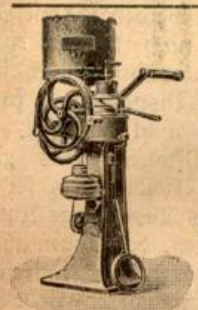
Reparieren von Fahrrädern und Nähmaschinen,
Anfertigung u. Lieferung der dazugehörigen Ersatzteile,
Emmaillieren und Vernickeln von Fahrrädern.
Neue Fahrräder billigst.

Gleichzeitig bringe mein Geschäft in

Schleif- und Polier-Artikeln.
Einrichtung für
Schleif- und Polier-Anstalten,
Transmissions-Anlagen,
neuen und gebrauchten Werkzeug-Maschinen,
Schleifen von Scheeren,
Rasier-Messern,
Tisch- und Tafel-Messern

in empfehlende Erinnerung

Gustav Kreimendahl,
Halver.
Mechanische Anstalt mit Motorenbetrieb.



Milch-Centrifuge

D. R. P. Nr. 102323 u. Nr. 111276.

der Firma H. Lanz, Mannheim, beste Konstruktion.

Höchste Leistung, in einer Stunde 70—500 Liter Milch entrahmend.

Spielend leichter, geräuschloser Gang, ein Kind kann diese Centrifuge mit Leichtigkeit drehen. Bei mir kann dieselbe jederzeit angesehen werden.

Für Halver nimmt Bestellungen entgegen **Gust. Kreimendahl.**

Vertreter:

Wilh. Wasserfuhr,
Schlacht bei Rönsahl.

Zur Winter-Saison

große Auswahl in

Modell-Hüten.

Fr. Kattwinkel, Halver.



Lieferung direkt an Private.

Pianos mit 10jähr. Garantie schon von **450** Mk. an.

Man kaufe kein Piano

wenn man sich nicht den Katalog von Roth & Junius, Hofpianofabrik, Hagen i.W. Nr. 120, gratis hat kommen lassen.

Weinbergbesitzer

Peter Bettermann

= Weinkellereien =

Bingen a. Rhein
Bahnhofstr. 4.

Hagen i. W.
Fernsprecher Nr. 427.

Vertretung und Niederlage:

Ernst Neuser, Halver.

Die Buchbinderei

von

Wilhelm Zell jr., Halver (Bahnhof)

hält sich im

Einrahmen von Brautkränzen, Photographien, Bildern etc. etc.

bestens empfohlen.

Grösste Auswahl in sämtlichen Rahmen; hochfeine, moderne Muster stehen jederzeit gern zu Diensten.

Billige Preise. **Prompte Bedienung.**

Kölln's Mastfutter

mit der Schloß-Marke

und zwar

Kölln's Mastschrot für Schweine
Kölln's Kuhschrot für Rindvieh



ist das beste, vollkommenste und preiswerteste Futter der Gegenwart da es alle zur Ernährung und Mästung notwendigen Nährstoffe in einer, den größten Nutzeffekt ergebenden Zusammenstellung enthält. — **Kölln's Mastfutter** ist ein Vollfutter, bei dem ein Zumischen anderer Kraftfuttermittel unnötig ist; es ist dabei nicht mehr nötig, 4—6 Sorten Kraftfuttermittel vorrätig zu halten und die Gefahr einer ungleichmäßigen Fütterung ist ein für alle Mal beseitigt. — Die Praxis ergab einen Vorteil von 9—11 Pfg. pro Kopf und Tag zu Gunsten von Kölln's Mastfutter allen anderen Futtersorten gegenüber. — **Beschleunigte Mast, gute Aufzucht bei Jungvieh, starker Knochenbau, größere Leistungsfähigkeit** und **höherer Milchertrag** sind die **Vorzüge von Kölln's Mastfutter** mit der Schloß-Marke. — Hergestellt von Ferd. Leysieffer in Lennep.

Niederlage bei **Theodor Enneper, Halver.**

Möbelfabrik Hugo Clever

Halver.

Leistungsfähigste Tischlerei für

Möbel aller Art.

Stets Lager. Bei Extraanfertigung kürzeste Lieferzeit.

Aussergewöhnlich billge Preise.

Ia. Schreib- und Kopier-Tinten empfiehlt **Wilhelm Zell jr., Halver.**

Berliner Pferde-Lotterie.

Ziehung 12. und 13. November.

Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk.

Meissner Dombau-Loose

Ziehung am 29. November und 1. bis 5. Dezember.

Hauptgewinne: **60 000, 40 000, 20 000, 10 000.**

Loose à 3 Mk., Porto u. Liste 30 Pf., empfiehlt und versendet

Karl Kremer, Schalksmühle i. W.

Friedrich Reinecke

HAGEN

Frankfurterstrasse 79.

Hut- Schirm- u. Mützenfabrik-Lager.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Für Wiederverkäufer!

Die beste und billigste Bezugsquelle in

Zigarren

finden sie in Schalksmühle bei

Karl Kremer,

Zigarren en gros und Versandt.

Adolf Craemer

Halver-Neustadt.

Zur Saison:

Tischlampen,
Hängelampen,
Wandlampen,
Arbeiterlampen,
Sturmlaternen,
Schaffnerlaternen
Flur- und Nachtlampen.

Sämtliche Zubehörteile.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

zusammengestellt nach den Berichten der gemäß gemeinsamen Erlasses der Herren Minister für Landwirtschaft, für Handel und Gewerbe und des Innern vom 9. Juli 1900 an den größeren Schlachtviehmärkten der Rheinprovinz eingerichteten Notirungskommission durch die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.

Die nachstehenden Preise verstehen sich für 50 Kilogramm (1 Zentner) Lebendgewicht. — Ausnahmepreise sind durch * kenntlich gemacht. Insoweit nicht Marktnotierungen nach Lebendgewicht vorliegen, sind die Lebendgewichtspreise aus den Schlachtgewichtnotierungen mittelst der nebenbezeichneten, auf Grund zahlreicher Wägungen von meist während der letzten 12 Stunden nur mit dem nach der Viehhof-Ordnung vorgeschriebenen schwachen Erhaltungsfutter gefütterten Tieren auf dem Kölner Schlachtviehhofe ermittelten Durchschnitts-Schlachtprozente berechnet. Bei den mit † bezeichneten Notierungen sind die für die Umrechnung der Schlachtgewichtspreise in Lebendgewichtspreise benutzten Schlachtprozente in der Weise festgestellt, daß an dem betreffenden Markttage ein oder mehrere zum Verkauf und alsbaldigen Schlachtung gelangte Tiere vor und nach der Schlachtung gewogen wurden.

Auf die Notizen für Schweine sind 20—22% Tara abzuziehen.

		Köln am 6. 10.	Elberfeld am 6. 10.	Essen am 7. 10.	Düsseldorf am 1. 10.
Auftrieb:	Ochsen	813	611	42	57
	Bullen	17		112	66
	Rinder und Kühe	353		822	219
	Kälber	205	227	561	432
	Schafe	50	315	194	—
	Schweine	2142	826	2003	953
Tendenz:	Rinder	—	sehr schlpp.	mittelmäßig	mittelmäß.
	Kälber	(lebhaft [1])	gut		"
	Schafe	(geräumt	—		"
	Schweine	flott ger.	—	geräumt	"

		Durchsch. Schlachtprozente	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	a) vollfleischige, ausgem. höchst. Schlachtwert. b. zu 7 Jahren	58	43	37—38	39—40	43—44
	b) jung. fleisch. nicht ausgem. u. ältere ausgemästete	54	39	33—34	34—35	38—39
	c) mäßig genährte junge u. gut genährte ältere	50	33—35	—	—	31—34
	d) gering gen. jeden Alters	45	27—28	26—27	—	—
Bullen,	a) vollfl. ausgem. bis zu 5 Jahren	59	40	—	36—37	36—37
	b) vollfl. jüngere	53	33—34	30—32	30—32	30—32
	c) mäßig gen. jüngere u. ältere	47	—	—	25—26	25—26
	d) gering gen. jüngere u. ältere	43	—	—	—	—
Rinder und Kühe,	a) vollfleisch. ausgemst. Rinder höchst. Schlachtwertes	56	38	35—36	37	37—38
	b) vollfleisch. ausgemst. Kühe höchst. Schlachtwertes. b. 7. J.	53	33—34	32—33	32—33	32—33
	c) ältere ausgemst. Kühe und wenig gut entwickelte jünger. Kühe und Rinder	49	29—30	28—30	27—30	29—30
	d) mäß. gen. Kühe u. Rinder	43	23—24	23—25	22—23	22—23
	e) gering. gen. Kühe u. Rinder	42	—	—	—	—
Kälber,	a) Doppellender	72	bis 68	—	bis 62	bis 72
	b) feinste Mast- (Vollmilchm.) und beste Saugkälber	64	54—55	54—55	48	56
	c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	60	48—49	48—49	43—45	50—52
	d) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser)	49	35—38	32—37	38—41	34—39
Schafe	a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	50	34	30	32—33	—
	d) ältere Masthammel	46	29—30	—	26—28	—
	c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	40	—	22—23	20—22	—
Schweine	a) vollfl. der fein. Rassen deren Kreuzung (im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	65[2])	67	65—66	66
	b) fleischige	—	64	65—63	62—64	64—65
	c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber	—	60—62	55—63	58—61	62—63
	d) ausländische (und Angabe der Herkunft].	—	—	—	—	—

1) Gutes Stallvieh sehr gesucht, sonst ziemlich lebhaft; geräumt. 2) Vorgezeichnete 66.